

Bevölkerungsentwicklung bis 2035

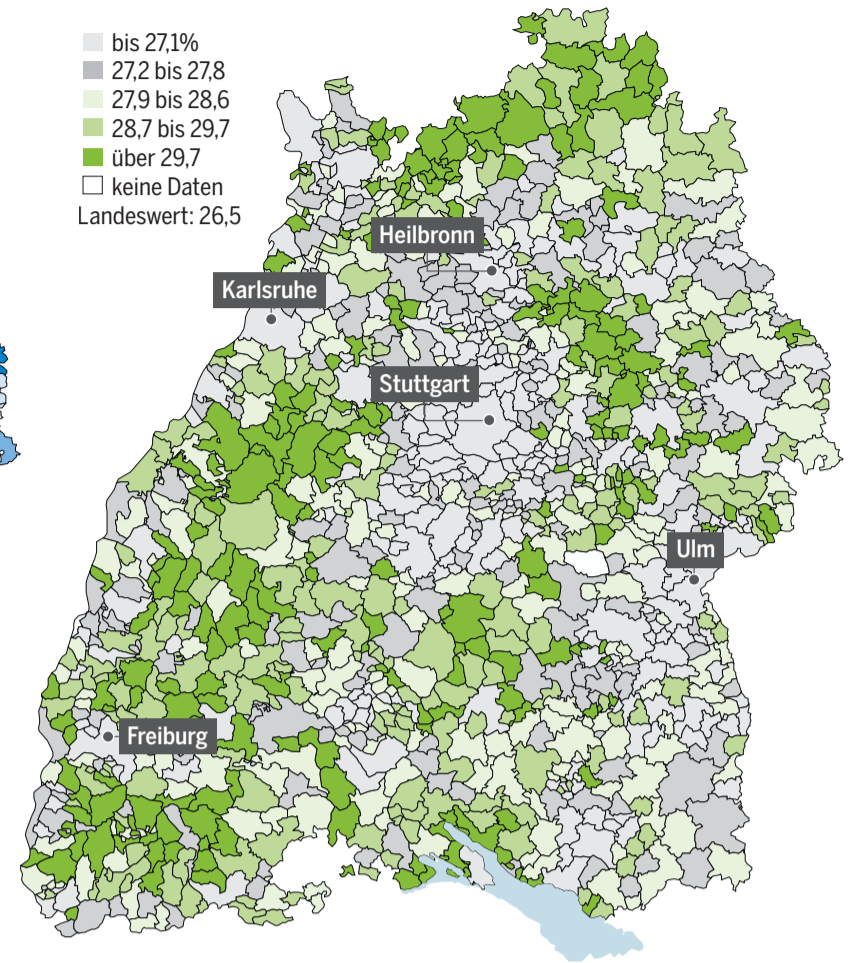
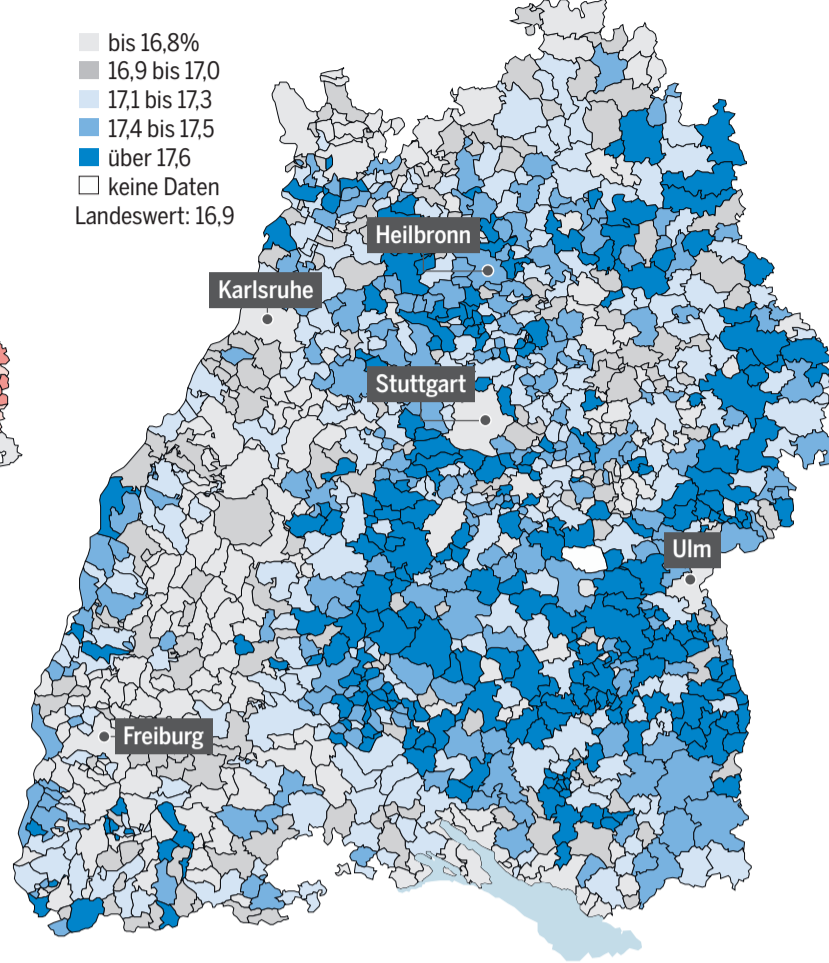
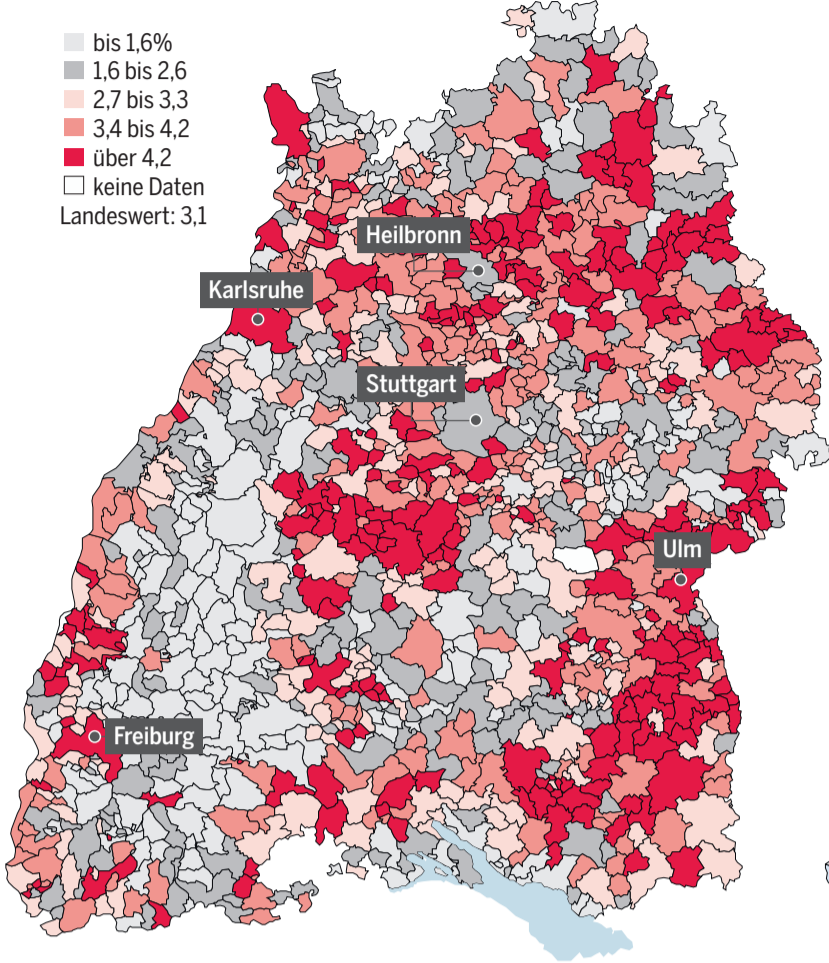
Prognostizierte Veränderung seit 2017 in Prozent

Wo 2035 die Jungen leben werden

Prognostizierter Anteil der unter 18-Jährigen in Prozent

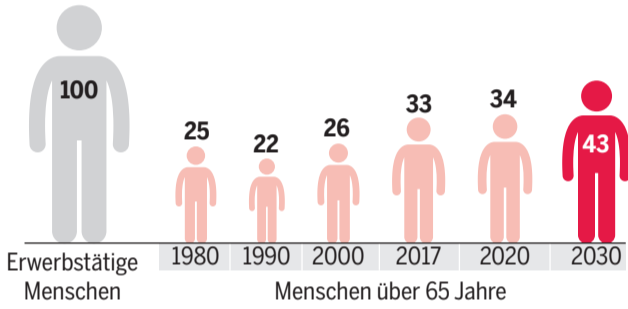
Wo 2035 die Alten leben werden

Prognostizierter Anteil der über 65-Jährigen in Prozent



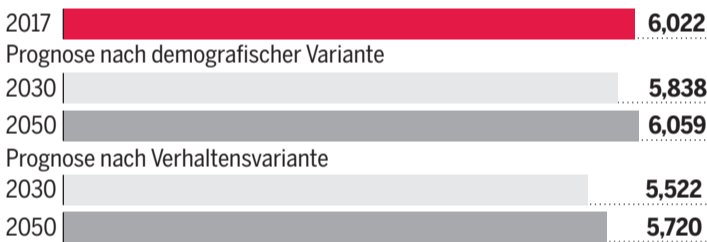
Immer mehr alte Menschen

Wieviele Menschen über 65 Jahre auf je 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 65 Jahre) kommen



Zahl der Erwerbspersonen

Prognosen für Baden-Württemberg
Angaben in Millionen



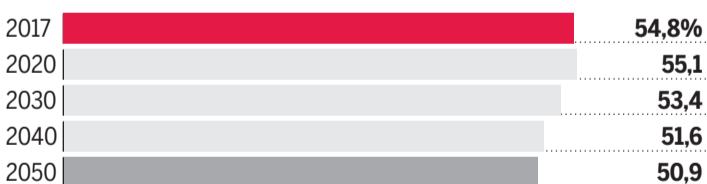
Erwerbspersonen über 50

Zahlen für Baden-Württemberg in Prozent
Prognose nach Verhaltensvariante



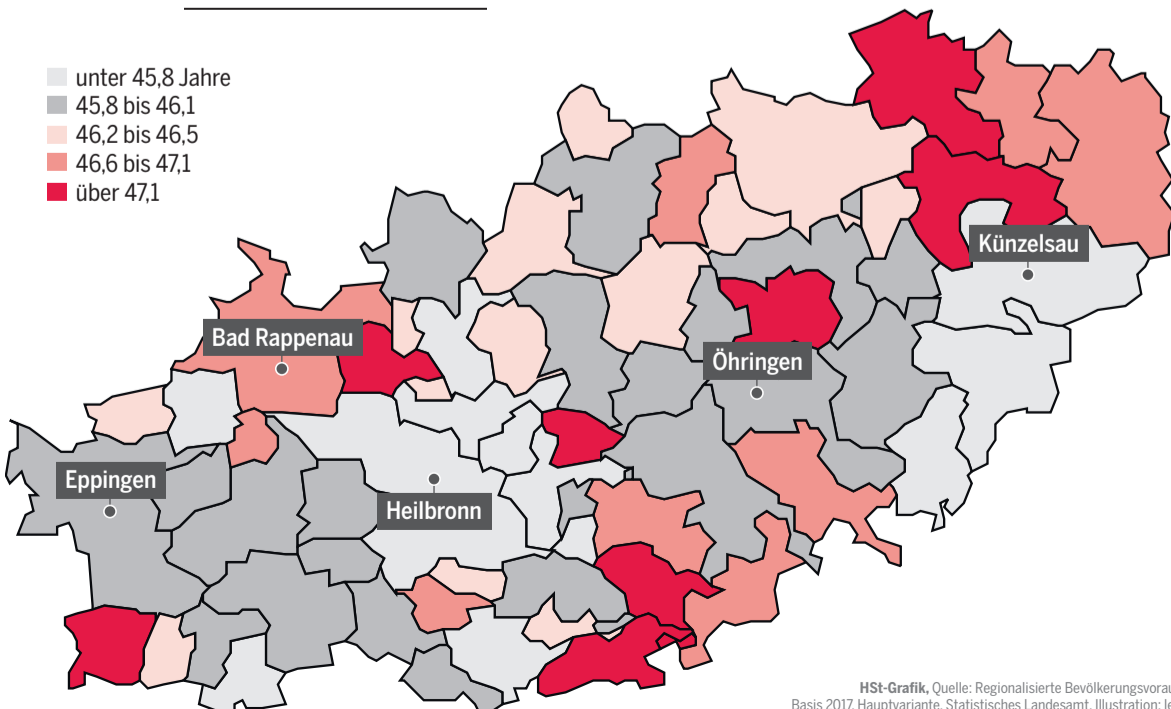
Anteil der Erwerbspersonen

Wieviele Baden-Württemberger erwerbstätig sind in Prozent
Prognose nach Verhaltensvariante



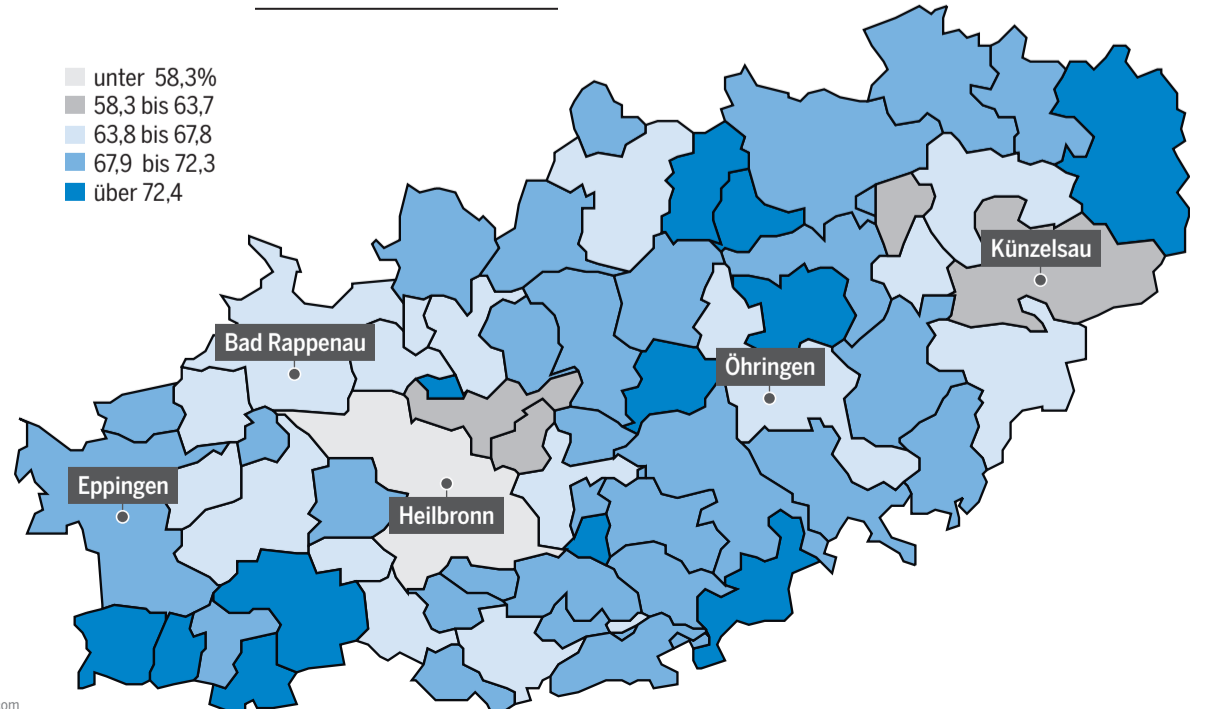
Durchschnittsalter 2035

unter 45,8 Jahre
45,8 bis 46,1
46,2 bis 46,5
46,6 bis 47,1
über 47,1



Anteil der Einfamilienhäuser

unter 58,3%
58,3 bis 63,7
63,8 bis 67,8
67,9 bis 72,3
über 72,4



Mehr und ältere Menschen

REGION Statistiker legen aktuelle Bevölkerungsvorausrechnung vor – Überdurchschnittliches Wachstum

Von unserem Redakteur **Reto Bosch**

Die Region wächst, wird aber älter. Von dieser Entwicklung geht das Statistische Landesamt aus. Die Bevölkerungsvorausrechnung ergibt von 2017 bis zum Jahr 2035 für ganz Baden-Württemberg ein Plus von 3,1 Prozent. Die Landkreise Heilbronn und Hohenlohe liegen über dieser Marke, der Stadtkreis kommt auf einen Zuwachs von 2,2 Prozent. Die wichtigsten Fakten:

Was ist eine Bevölkerungsvorausrechnung?

Die Fachleute der Statistikbehörde berechnen regelmäßig, wie sich die Bevölkerung in Struktur und Zahl verändert. Diese dürfe aber nicht als „Vorhersage“ verstanden werden. „Die Berechnungen stellen aber eine wichtige Orientierungshilfe dar“, sagt Werner Brachat-Schwarz vom Statistischen Landesamt.

Wächst oder schrumpft die Einwohnerzahl in der Region?

Das Statistikkamt hat für den Landkreis Heilbronn und für Hohenlohe ein Wachstum von jeweils 4,2 Prozent ausgerechnet – das sind vergleichsweise hohe Werte. Im Stadtkreis könnten im Jahr 2035 etwas mehr als zwei Prozent mehr Menschen leben.

Gibt es lokale Unterschiede?

Ja. Bei Zaberfeld etwa beträgt das Plus 2,7 Prozent, in Hardthausen 6,4 Prozent. In Neckarsulm sind es 4,5, in Eppingen 4,1, in Bad Rappenau 4,7, in Öhringen 4,0 und in Künzelsau 4,1 Prozent. Bad Friedrichshall wächst um 5,6 und Brackenheim um 3,9 Prozent.

Was sind die Gründe für das Wachstum?

Schon in den vergangenen Jahren haben die Statistiker eine starke Zuwanderung, vor al-

lem aus Südosteuropa, und viele Flüchtlinge registriert. Dazu kommt, dass sich die Geburtenrate von 1,4 (2010) auf 1,6 Kinder je Frau deutlich erhöht hat. Gründe dafür könnten eine verbesserte Kinderbetreuung und die gute Wirtschaftslage sein. Ein Rolle spielt nach Angaben der Statistiker auch, dass aus Staaten mit höherer Geburtenrate viele Frauen zugewandert sind.

Wie entwickelt sich die Altersstruktur?

In Baden-Württemberg steigt das Durchschnittsalter bis 2035 von 43,4 auf 45,6. Das identische Bild ergibt sich in Hohenlohe und im Landkreis Heilbronn: von 43,2 auf 46,1, im Stadtkreis beträgt das Durchschnittsalter dann 44,7. Auffällig ist, dass die Zahl der Menschen über 65 sehr stark ansteigen wird, dafür sinkt der Anteil der Menschen bis 65. „Konkret bedeutet das, dass auch eine stärkere Zuwanderung und eine gestiegene Geburtenrate den demografischen Wandel nicht aufhalten, sondern lediglich abmildern wird“, erklärt der Dipl.-Volkswirt Brachat-Schwarz.

Wie wird die Berechnung bewertet?

Der Heilbronner Landrat Detlef Piepenburg freut sich über das Wachstum, es sage ja auch etwas über Attraktivität und wirtschaftliche Kraft der Region aus. „Das hat aber auch Konsequenzen: Für das Wohnraumangebot, für den Nahverkehr, für das Gesundheitswesen.“ Auf die Alterung der Gesellschaft müssten sich die Kommunen einstellen. Positiv wirkt sich nach Ansicht der Heilbronner Stadtverwaltung die Hochschule aus. Sie Sorge dafür, dass junge Menschen nachziehen. Der Hohenlohekreis will für Menschen mittleren Alters noch attraktiver werden. Denn sie stellen das Gros der erwerbstätigen Steuer- und Beitragszahler.



Veränderungen bis 2035

Wie sich der Anteil der Altersgruppen zwischen 2017 und 2035 ändert in Prozent

Alter in Jahren
unter 10, unter 18, 18 bis 45, 45 bis 65, 65 und älter, 85 und älter

